

# "GUINEVERE":



Guinevere ( Wahre Liebe )

Botschaft der Guinevere:

Die Wurzeln dieser dreifachen Göttin der Kelten reichen weit vor König Artus Zeiten zurück. Damals hieß sie Gwenhwfar, das bedeutete - Weiße Eule- oder - Weißes Scheinbild-. Sie galt als

Fruchtbarkeitsgöttin und begleitete auch die Toten in die Anderswelt. Um König zu werden, musste Artus sich mit Gwenhwyfar vereinen, denn sie war die Göttin, die das Land regierte. So verwandelte sich die Göttin Gwenhwyfar in die wunderschöne Königin Guinevere. Die Legende berichtet, dass ihr Herz jedoch eigentlich Lancelot gehörte, dem Vetter König Artus.

Heutzutage hilft sie uns, eine Partnerschaft mit dem Menschen einzugehen, den wir wahrhaft lieben und sie unterstützt uns darin, diese Liebe auch lebendig zu halten.

Aus:

<http://engelsila.jimdo.com/orakel-der-g...nnen/guinevere/>

Guinevere = Wahre Liebe =

„Die romantischen Regungen  
deines Herzens haben das  
Universum dazu bewegt,  
dir große Liebe zu bringen.“

„Romantische Gefühle sind  
nichts Veraltetes! Sie sind die  
von alters her anerkannten  
Vorboten einer Verschmelzung  
mit dem Göttlichen in seiner  
Manifestation in einem anderen

Menschen. Romantische Gefühle  
enthalten auch die spielerische  
Freude, die den Frühling mit  
seinen Blumen und neuem Leben  
ankündigt. Du brauchst keinen  
Partner, um romantische Gefühle  
zu erleben. Lache und umgib  
dich selbst mit Schönheit und  
Annehmlichkeiten. In den  
romantischen Gefühlen kommt  
die Lebenskraft des Universums  
zum Ausdruck,  
und die ist doch höchst  
erstrebenswert!“

Die Partnerschaft mit deinem  
Seelengefährten steht kurz bevor

oder hat bereits begonnen – In bestehenden Partnerschaften flammt neue Leidenschaft auf – Du bist ein sehr romantischer Mensch – Deine romantischen Bedürfnisse bleiben unbefriedigt, du musst etwas unternehmen, um das zu ändern.

\*

Aus:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Guinevere %28Artussage%29](https://de.wikipedia.org/wiki/Guinevere_%28Artussage%29)

Guinevere (englisch),  
Gwenhwyvar ([gwen 'huivar]  
walisisch), Ginebra (spanisch),  
Ginevra (italienisch), Guenièvre

(französisch), ist in der keltischen Mythologie von Wales und in der sich daran anschließenden Artus-Sage die Frau des König Artus und die Geliebte des Ritters Lancelot (der in den walisischen Überlieferungen allerdings nicht vorkommt).

Der Name Guinevere stammt aus dem Walisischen in der Form Gwenhwyfar („die weiße Fee“, „der weiße Geist“); dies kann aber auch „Gwen die Große“ bedeuten, im Unterschied zu ihrer Schwester Gwenhwyfach („Gwen die Kleine“). Diese Gwenhwyfach wird lediglich in der Erzählung Culhwch ac Olwen

(„Die Geschichte von Culhwch und Olwen“), sowie in zwei der Trioedd Ynys Prydein („Die Triaden der Insel Britannien“) erwähnt.

Guinevere ist nach einer Version die Tochter des Königs Leodegrance (Lleudd-Ogrfan), nach den Trioedd Ynys Prydein soll Gwythyr ihr Vater sein.

Die ersten Erwähnungen Guineveres finden sich in der walisischen Erzählung Culhwch ac Olwen, wo sie lediglich als Artus' Königin erwähnt wird. Artus teilt Culhwch mit, er könne jedes Geschenk von ihm haben, außer seinem Schiff, Mantel,

Schwert, Lanze, Schild, Messer  
oder seiner Frau Gwenhwyfar.[1]  
In fünf der Trioedd Ynys Prydein  
wird sie ebenfalls genannt.

Nach Caradoc von Llancarfans  
Vita Gildae („Das Leben des  
Gildas“) wird sie von Melwas  
(Meleagant), dem König von  
Somerset, als Siegespreis im  
Zweikampf gegen Cei fab Cynyr  
(Sir Keie) erobert, entführt,  
vergewaltigt und auf seiner  
Festung Glastonbury gefangen  
gehalten. Artus belagert ein Jahr  
lang mit einer Armee Melwas'  
Festung, bis Gildas eine  
friedliche Lösung vermittelt und  
Melwas Guinevere an Artus  
zurückgibt. Bei Chrétien de



Troyes' Erzählung dieser Entführung wird sie von Gawain und Lancelot du Lac befreit, der sie liebt, aber an Artus zurückgibt.

Bei Geoffrey von Monmouth soll Artus Guinevere (hier Guanhumara genannt) in der Obhut seines Neffen Mordred (Medrawd) gelassen haben, während er nach Europa übersetzte, um gegen einen römischen Prokurator in den Krieg zu ziehen. Während seiner Abwesenheit verführt Mordred Guinevere und macht sich selbst zum König mit ihr als seiner Königin.[2] Dies bringt Artus dazu, nach Britannien

zurückzukehren, um in der Schlacht von Camlann gegen Mordred anzutreten. Nachdem Mordred im Zweikampf mit Artus stirbt, diesen dabei aber ebenfalls tödlich verwundet, geht Guinevere zuletzt ins Kloster. In allen Erzählungen bleibt sie kinderlos, obwohl in der walisischen Überlieferung Söhne von Artus erwähnt werden.

Der Name Gwenhwyfar wird bei John T. Koch mit dem irischen Findabair, der Tochter von Ailill mac Máta und Medb, gleichgesetzt.[3]

In dem Lai (Gedicht) Lanval von Marie de France, entstanden um

1170, spielt Gwenhwyfar eine eher unrühmliche Rolle als verschmähte Frau.

